Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 50

Artikel: Eine Visite im Reiche der Kartoffel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649525

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Visite im Reiche der Kartoffel

Kartoffelanbau in einem Grossbetrieb

(ROBO-REPORTAGE FÜR DIE BERNER WOCHE)

In der heutigen Zeit, da auf der ganzen Welt ungeheure Werte der Vernichtung anheimfallen und materielle wie geistige Begriffe eine Verschiebung im negativen Sinne erleiden, muss jede Feststellung eines wirtschaftlichen Aktivums das Gefühl der Befriedigung und der Beruhigung auslösen.

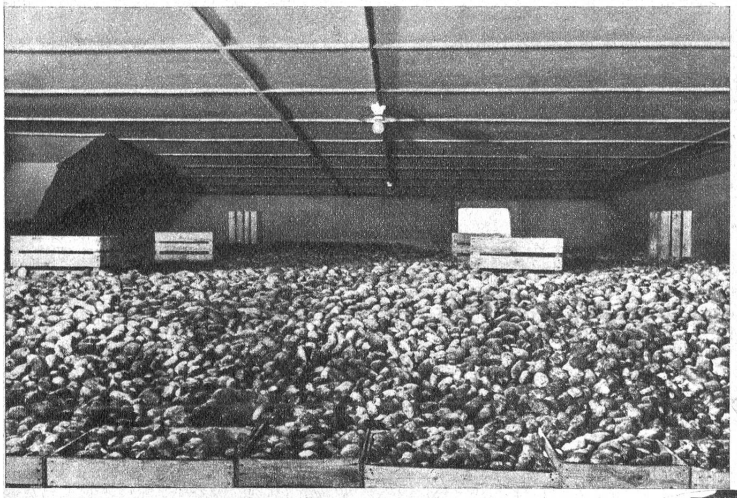
Ein ähnliches, beruhigendes Gefühl mochten letzthin die Teilnehmer an der vom Eidg. Kriegsernährungsamt auf Anregung der Eidg. Alkoholverwaltung organisierten Presse-Orientierungsfahrt nach Hause gebracht haben.

Unter Führung der Herren Dr. Feisst, Chef des Kriegsernährungsamtes, und O. Kellerhals, Direktor der Eidg. Alkoholverwaltung, sowie unter erläuternden Referaten der Herren Ing. agr. Keller, Chef der Sektion für landwirtschaftliche Produkte, und Direktor Buser vom Verbande landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone erlebten die Presseleute eine „Kartoffel-Revue", die alle Erwartungen übertraf.

Die Orientierungsfahrt erstreckte sich über ein Gebiet, das durch die Linie Münchenbuchsee-Biel-Payerne-Münchenbuchsee umrissen wird und als das landwirtschaftlich-strategische Dreieck bezeichnet werden kann, da dieses Gebiet faktisch den grössten Teil der mittleren Schweiz mit landwirtschaftlichen Produkten, namentlich Kartoffeln, zu versorgen imstande ist.

Im Zuge der Orientierungsfahrt wurden die Lagerstellen Münchenbuchsee, Schüpfen, Domdidier, Payerne und Ins, alle dem eingangs genannten Verbande gehörend, sowie das Lager Biel der Firma Gerber (Trockenkartoffelherstellung) in Lyss und die ausgedehnten Gemüselager der Strafanstalt Witzwil berührt. Sämtliche Lagerstellen zeichnen sich aus durch praktische, auf Erfahrung beruhende Einrichtung.

Interessant sind die Freiluft-Reservelager für Kartoffeln, die sog. „Mieten", denen man auf der Fahrt in das Seeland allenthalben begegnet und deren Anlage und Aufbau aus unsern Bildern ersichtlich ist. Das Hauptkontingent dieser Mieten entfällt naturgemäss auf den Genossenschaftsverband, der beispielsweise in Münchenbuchsee ein Feld von 60 Mieten à 5—6 Tonnen (zus. ca. 320 000 kg) und in Schüpfen 100 Mieten (ca. 600 000 kg Kartoffeln), im ganzen Seeland aber einen Gesamtlagerbestand von rund 6000 Tonnen Kartoffeln besitzt. Die Mieten haben den Vorteil, keine grossen Anlagekosten zu verursachen. Es entspricht dem Grundsatze und liegt im Bestreben sowohl der Behörden als auch der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorgane, durch möglichst rationelle Lagerung und Vermeidung grosser Anlagekosten eine unnötige

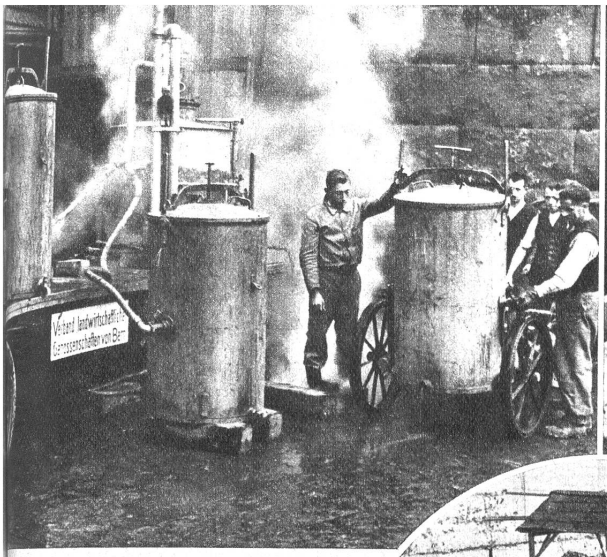


Detail aus einem Lagerkeller

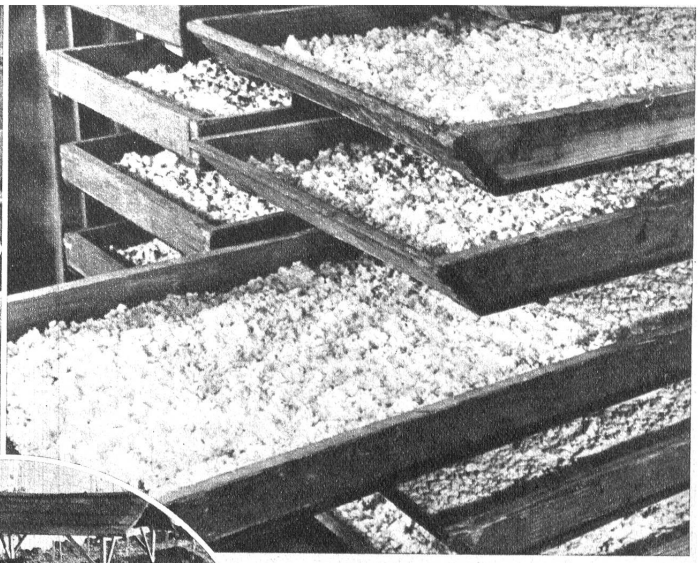
Ein ungleiches Paar Arbeitsgenossen

Veranschaulichende Anbauweise einer Miete. Man unterscheidet die einzelnen Stufen: Kartoffeldamm, Strohdecke, erste und zweite Erdüberdeckung

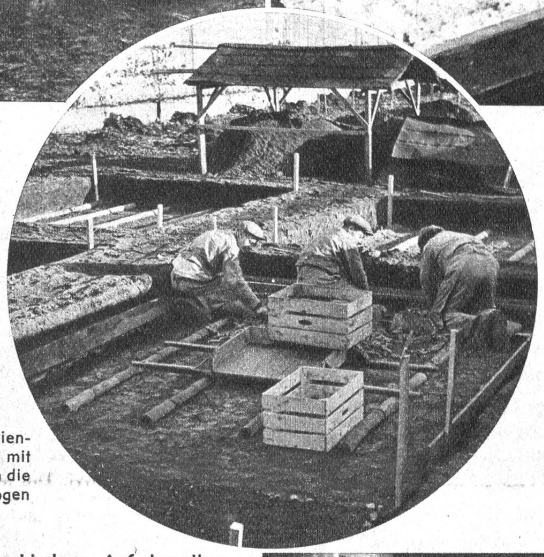
Besichtigung eines Kartoffelmieten-Feldes



fahrbare Kartoffeldämpferei
ur Herstellung von Futter-
onserven



In der „Mubag" Neuenstadt, aus Kartoffeln hergestellte Stärkemehl

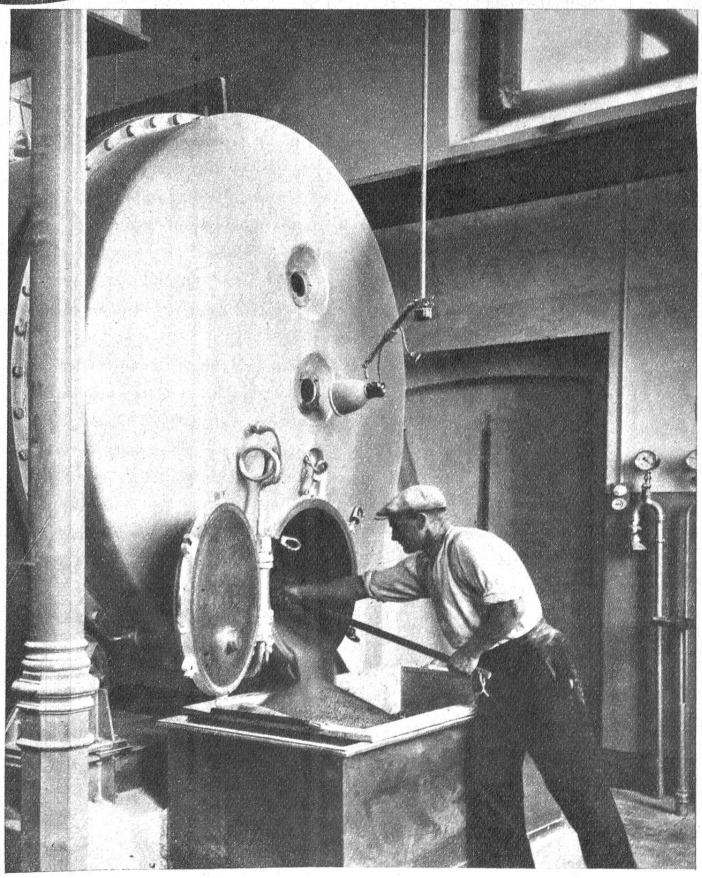


Setzen von Brüsseler Endivien-Knollen. Das Erdreich ist mit Tonröhren durchsetzt, durch die elektrische Heizdrähte gezogen werden

Ausziehen von Kartoffelmehl aus dem 4000 kg fassenden Heissluftrockenkessel in der „Pomter S. A.", Payerne

eigerung der Produzentenpreise zu verhindern. Auf derselben inie bewegen sich auch die Massnahmen und Bestrebungen der lkoholverwaltung, unter Leistung erheblicher finanzieller Opfer urch Frachtbeiträge, Ermöglichung verbilligter Abgabe usw., die artoffel, das heute fast notwendigste Nahrungsmittel, als das „Brot es armen Mannes" im wahren Sinne des Wortes uns zu erhalten. inige Abwechslung in den stets sich wiederholenden Anblick von ülle und Segen brachte die Besichtigung der „Mubag", Mühlen- nd Bäckereiprodukte-AG. in Neuenstadt, wo auf Veranlassung er Eidg. Alkoholverwaltung aus überschüssigen Kartoffelvorräten nd zur Lagerung nicht geeigneter Sorten Stärkemehl hergestellt ird. Nach wissenschaftlichen Grundsätzen und unter Einhaltung einlich genauer und sauberer Fabrikationsmethoden wird hier in qualitativ hochstehendes Schweizerprodukt geschaffen, das llerdings nicht frei verkauft wird, sondern nach den Weisungen er Sektion für Kartoffeln für Ernährung und technische Zwecke ereitgehalten wird.

n Payerne ist aus einer ehemaligen Kartoffelbrennerei durch mbau ein mustergültiges Fabriketablissement hervorgegangen Pomter S. A.), in dem Kartoffeln durch Dämpfen, Mahlen und eissluftrocknung zu Kartoffelmehl verarbeitet werden. Letzteres ient als Grundstoff für die Nährmittelfabrikation und eignet sich uch für die Zubereitung von Suppen und als Getreidemehlersatz. s wird in nächster Zeit dem Detailhandel zugeführt werden.

Die Lagerstätten der Strafanstalt Witzwil repräsentieren sich, doch in grosszügigerem Ausmasse, als eine Wiederholung des ngsüber Geschauten. Aus Raummangel muss ich mich darauf beschränken zu erwähnen, dass u. a. ein einzelner der zahlreichen agerböden allein das Ausmass von 800 Quadratmetern aufweist, ass auf einer anderen geschlossenen Lagerfläche 100 Waggons = ine Million Kilo Kartoffeln beieinanderliegen und dass wir im leichen Lagerhaus, im 3. Stock, ein in dieser weitläufigen Umebung eher klein erscheinendes Stapel goldgelber Maiskolben ntrafen, das immerhin das ansehnliche Gewicht von 10 000 kg usmachte!

Der Gesamteindruck der Orientierungsfahrt lässt sich in den Ausruck der Ueberzeugung zusammenfassen, dass Behörden und Produzentenorganisationen alles getan haben, um unsere Kartoffelersorgung sowohl für diesen Winter wie für das nächste Jahr icherzustellen und dieses Ziel auch erreicht haben. Auch für Gemüse st nach Möglichkeit gesorgt. Aber alle diese Aufgaben sind riesengross und die amtliche Sorge kann sich nicht immer bis in die leinsten Verästelungen des Vertriebes erstrecken. Es ist kein Grund zu Besorgnis vorhanden, die Hausfrau möge ruhig der Vorsorge der Behörden vertrauen und nicht vorschnell klagen, wenn usnahmsweise einmal der Kohl im Topfe fehlt.